

Baukunst in der Kulturhauptstadt

Stockholms Architektur im Spiegel neuer Publikationen

Nach Kopenhagen hat mit Stockholm dieses Jahr eine weitere nordische Metropole die Aufnahme in den erlauchten Kreis der europäischen Kulturhauptstädte geschafft. Diese Ehre macht sich nicht nur in einem dicken Veranstaltungskalender bemerkbar, sondern auch in zahlreichen neuen Publikationen zur Architektur der Stadt, die rechtzeitig zu diesem besonderen Anlass erschienen sind. An vorderster Front sind dies

Museum sind zwei Werke, an denen der schwedische Architekt Sigurd Lewerentz (1885–1975) beteiligt war: der Waldfriedhof (1914–1940), zusammen mit Erik Gunnar Asplund) und die St.-Mark-Kirche. Dem ausserhalb Schwedens immer noch zu wenig bekannten Œuvre von Lewerentz sind gleich zwei Neuerscheinungen gewidmet. In «Sigurd Lewerentz – Two churches» versucht ein Autorentrio die Perfektion, die Poesie und die

enorme Ausstrahlung des Spätwerks von Lewerentz zu ergründen. Modelle, Zeichnungen und Photos der beiden Kirchen St. Mark in Björkhagen, Stockholm, und St. Peter in Klippan sowie eine Werkliste aller ausgeführten Projekte von Lewerentz machen dieses Buch zu einem Standardwerk. Einen umfassenderen, wenn auch nicht abschliessenden Anspruch hingegen hat die zweibändige Publikation «Architect Sigurd Lewerentz»: 25 Werke werden anhand gegenwärtiger Photos und der ausserordentlich schwierig zu reproduzierenden Bleistiftzeichnungen von Lewerentz vorgestellt. Der Doppelband vermag seinen Beitrag zur schwedischen Architektur des 20. Jahrhunderts zu verdeutlichen.

Abschliessend sei hier noch auf eine Monographie verwiesen, die dem dänischen Wahlschweden Erik Asmussen gewidmet ist und vordergründig das Urteil über die fehlende internationale Ausstrahlungskraft der schwedischen Architektur der Gegenwart zu bestätigen scheint. Tatsächlich aber findet das Werk von Asmussen im

ganzen Norden und darüber hinaus seine Anhänger und Schüler. Asmussen lebt und arbeitet seit 40 Jahren in Järna, einer kleinen Ortschaft ausserhalb von Stockholm. Seine Architektur steht ganz im Zeichen des anthroposophischen Gedankengutes von Rudolf Steiner, enthält aber auch Elemente traditioneller nordischer Bauweisen und bildet abseits der Trampelpfade internationaler Hochglanzmagazine ein beschaulich idyllisches Bild, dessen Charme an die Arbeiten des schwedischen Malers Carl Larsson erinnert.

Christoph Affentranger

Marie Nordin Lidberg, Lotta Braathen, Johanna Selander: Guide to Stockholm Architecture. Schwedisch/Englisch. Byggförlaget, Stockholm 1998. ISBN 91-7988-126-2. 280 S., sKr. 312.–.

Johan Mårtelius, Bengt Johansson, Rasmus Wörn, Olof Hultin: The Complete Guide to Architecture in Stockholm. Englisch. Arkitektur Förlag, Stockholm 1998. ISBN 91-86050-41-9. 320 S., sKr. 196.–.

Rafael Moneo, Johan Mårtelius: Modern Museum and Swedish Museum of Architecture in Stockholm. Schwedisch/Englisch. Arkitektur Förlag & Raster Förlag, Stockholm 1998. ISBN 91-87214768. S. 122, sKr. 425.–.

Claes Caldenby, Adam Caruso, Sven Ivar Lind, Olof Hultin: Sigurd Lewerentz – Two churches. Englisch/Schwedisch. Arkitektur Förlag, Stockholm 1998. ISBN 91-86050-40-0. 92 S., sKr. 248.–.

Sigurd Lewerentz – Photographs and Drawings. Englisch. Hrsg. Claes Dymling. Byggförlaget, Stockholm 1998. ISBN 91-7988-066-5. 2 Bände, 312 S., sKr. 1004.–.

Gary J. Coates, Max Plungers, Susanne Siepl-Coates: Erik Asmussen, Architect. Englisch. Byggförlaget, Stockholm 1997. ISBN 91-7988-107-6. 240 S., sKr. 595.–.



Wahrzeichen und Inbegriff der Nationalromantik: das zwischen 1902 und 1923 von Ragnar Östberg erbaute Stockholmer Rathaus. (Bild M. Plunger)

gleich zwei längst überfällige Architekturführer zu Stockholm, nachdem seit Jahrzehnten keine entsprechende Publikation mehr greifbar war.

Der kleinere der beiden Führer konzentriert sich auf eine Auswahl von 47 Objekten. Der «Guide to Stockholm Architecture» genannte Überblick über die wichtigsten Werke des 20. Jahrhunderts ist zwar gelungen, zumal die einzelnen Objekte anhand von Plänen und längeren Texten ausführlich dokumentiert werden. Doch einen umfassenden Tour d'horizon kann dieser Guide nicht bieten. Dieser ist dem zweiten Führer vorbehalten, der gegen 400 Objekte aus 800 Jahren auf 320 Seiten vereint und seinem Titel «The complete Guide to Architecture in Stockholm» wirklich gerecht wird. Ergänzt um historische Karten von Stockholm, ein Kapitel zur Stadtgeschichte und einen ausführlichen Index, erweist sich dieses Buch als der ideale Helfer während eines längeren Aufenthalts.

Besonders ein Bauwerk lohnt gegenwärtig eine Reise nach Stockholm. Zum einen ist dies das neueröffnete Moderne Museum mit dem angegliederten Schwedischen Museum für Architektur, ein Meisterwerk des Spaniers Rafael Moneo (NZZ 23. 2. 98). Über dieses Museum ist soeben eine ausführliche Monographie erschienen, die das Haus nicht nur anhand zahlreicher Photos, Pläne und Skizzen zeigt, sondern auch klug kommentiert und mittels einer kurzen Präsentation von fünf weiteren Museen des Meisters in Moneos Gesamtwerk einzuordnen versucht. – Für Stockholm nicht weniger bedeutend als Moneos